



Breitenegg: Vom Wasserfall zum Dörfli auf der Breitenegg

Die Rundwanderung führt durchs Tal, wo sich nach der Legende der letzte Bär (Mutz) versteckt haben soll, zum eindrücklichen Wasserfall und auf das Plateau der Breitenegg. Die kompakte Gehöftgruppe Breitenegg ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgeführt.

Bei der Agrola-Tankstelle der Landi Riedwil hat die Gemeinde Seeberg einen Parkplatz für die Wanderwege Mutzbach und Amiet-Hesse-Weg eingerichtet. Die Bushaltestelle beim ehemaligen Bahnhof Riedwil bietet ÖV-Verbindungen nach Wynigen und Herzogenbuchsee.

Auf dem offiziellen Wanderweg ab der Hauptkreuzung mit dem ehemaligen Gasthof Engel folgen wir den beachtenswerten Bauten des Mündungsdorfes Riedwil, u.a. mit der alten Mühle. Nun wandern wir auf dem Feldweg weiter, und schon bald erkennen wir linkerhand den 2018/2019 erbauten Erddamm mit Rückhaltebecken, der das Dorf Riedwil vor Hochwasser schützt und den Mutzbach gebändigt der Önz zuführt. Etwa 150 Meter nach der Hochspannungsleitung machen wir Halt beim grünen Bänkli. Hier fliesst das Breiteneggbächli auf der rechten Talseite unterirdisch durch eine Hügelnase, in einer Höhle, die wir aufrecht durchqueren können. Hoffentlich trockenen Fusses wandern wir weiter in das sich zusehends verengende Tal, treffen auf eine Brätlistelle und machen Naturbeobachtungen bei den Tümpeln vor dem Wasserfall. Und schon bald bietet im Wald der etwa zwölf Meter hohe Mutzbachfall ein einzigartiges Schauspiel, handelt es sich doch um den grössten Wasserfall des Oberaargaus. Wir lassen uns vielleicht auf einen Duscheplausch ein.

Die Höhe des Wasserfalls überwinden wir über eine von den Berner Wanderwegen ein-

gerichtete Treppe, wobei Hunde eine eigene Steighilfe benutzen können. Dem zwischen den Gemeinden Wynigen und Seeberg grenzbildenden Mutzgraben folgen wir noch bis zum Wegweiser, wo der Amiet-Hesse-Weg abzweigt. Wir steigen aber die Flanke in Richtung Rüedisbach hoch und halten uns an die gelben Markierungen, bis wir den Waldrand auf dem «Däntsch» erreichen. Jetzt wählen wir rechts den Feldweg in Richtung Birchen-Breitenegg und folgen nicht mehr dem Wanderweg Rüedisbach-Wynigen. Auf dem Weg zum Gehöft Birchen können wir rechterhand durch den Wald die Schiessi erkennen. Dieser Hof hat seinen Namen vom dort hörbaren Geräusch des über die Kante schiessenden und aufprallenden Wasserfalls. Nach der Birchen führt der Weg mit Naturbelag in den Deckwald und schon bald erreichen wir die grosse Kreuzung (ehemaliger Kohlplatz). Wir wählen den mittleren, geteernten Weg und überblicken am Waldrand die Plateaulandschaft der Breitenegg, die ihren Namen von der nicht vollständig abgetragenen Wallmoräne auf der Linie Grüt – Deckacker – Heidenstatt aus der vorletzten Eiszeit hat.

Das kompakte Dörfli Breitenegg mit überwiegend bäuerlichen Bauten entlang dem Strässli und der auffälligen Linde an der Wegkreuzung liegt innerhalb von fruchtbaren Wiesen und Äckern und ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgeführt. Mitten im Weiler kommen wir am Laubsägelstock vorbei, in dem anfangs des 20. Jahrhunderts Kurgäste ihre Ferien verbracht haben.

Wir folgen der Teerstrasse und gelangen beim Gehöft Deckacker auf die eigentliche Egg, die Aussicht in die höheren Wynigenberge mit dem Oberbühlchnubel und in östlicher Richtung zur Oschwand mit dem

Glockentürmli auf dem ehemaligen Schulhaus bietet. Bei der Kreuzung Deckacker wählen wir den direkten Wiesenweg hinunter in Richtung Wynigental und gelangen nach dem Steg auf das Strässli zum Kastenhüsli und weiter hinunter zum Unteren Kasten,

wo wir die Kantonsstrasse überqueren. Es ist nur noch ein kurzer Weg bis zum ehemaligen Bahnhof Riedwil und zur Landi mit dem Kafi Mutzbach mit Öffnungszeiten an 365 Tagen.



Wanderoute: Rundwanderung ab Riedwil

Länge: 6,3 km

Zeit: 1h 45 min

Auf-/Abstiege: 205 m



Veloroute: Rundfahrt ab Wynigen

Wynigen – Rüedisbach – Breitenegg – Riedwil – Wynigen

Länge: 14 km, Auf-/Abstiege: 245 m

